



DHV Jugend

NOAH BÖRGER



JESSICA NELLE

Überschwemmungen, Klappräder und Sonnwendfeuer:

Die DHV Jugend im Bayerischen Wald

TEXT: SEBASTIAN BIELMEIER

Es beginnt am 21. Juni mit einem gemütlichen Beisammensein, als die ersten Teilnehmer eintrudeln. Bei der Anreise machen einige zum ersten Mal Bekanntschaft mit dem niederbayerischen ÖPNV. Ein Einheimischer kommentiert trocken: „Den Bus habe ich noch nie gesehen.“

Bei kühlen Getränken und einem deftigen Abendessen im Gasthof Düllhof, schmieden wir Pläne für die kommenden Tage. Doch der Wetterbericht hat eine Überraschung parat: In der Nacht zieht ein Gewitter auf, das es in sich hat. Einige von uns wurden buchstäblich aus dem Schlaf gerissen, als Platzregen auf die Zelte prasselt. Mitten in der Nacht kämpfen wir also gegen Wassermassen, rausgezogene Heringe und pitschnasse Schuhe.

Am nächsten Morgen, machen wir uns gut gelaunt auf den Weg zum Sommerberg, um uns beim Hike&Fly Wettbewerb X-Woid sportlich mit den lokalen Größen der Fliegerszene zu messen. Ein

mutiger Abenteurer unserer Teilnehmer ist währenddessen mit einem Klapprad und ohne Handy bei der Anreise – für zusätzliche Spannung ist also gesorgt!

Nach dem Rennen und einigen schönen Thermik- und Streckenflügen findet abends die Siegerehrung statt, begleitet von einem zünftigen Grillfest und einem traumhaften Sonnwendfeuer am Startplatz. So klingt der zweite Tag mit vielen fröhlichen Gesichtern rund ums Feuer aus.

Der nächste Tag beginnt mit einem kurzen Flug am Hausstein vor Mittag. Die thermischen Bedingungen sind zunächst gut, doch bevorstehender Regen zwingt uns schließlich frühzeitig zur Landung. Ein Teil unserer Gruppe wandert vom Ruselabsatz zur Geißkopfhütte, besucht den Aussichtsturm am Geißkopf und genießt die herrliche Aussicht auf den Bayerischen Wald. Natürlich kehrten wir auch in der Hütte ein – eine verdiente Pause nach der sportlichen Betätigung!

Am kommenden Tag zeigt sich das Wetter wieder von seiner besten Seite und wir genießen wunderschönes Streckenflugwetter. Doch die Bayerwaldstartplätze haben es in sich. Selbst manchen routinierten Streckenfliegern gelingt der Thermikeinstieg erst nach teilweise bis zu fünf Anläufen. Die geringeren Höhendifferenzen und komplizierten Gelände erfordern Durchhaltevermögen. Aber auch nach gelungenem Einstieg ist es in der Luft durch zeitweilige Abschattungen nicht immer ganz einfach.

Den letzten Tag verbringen wir nochmal am Hausstein, doch die

schlechteren Bedingungen und die Sättigung durch die letzten Tage lassen nicht mehr genug Motivation zum Starten für alle Piloten übrig. Stattdessen werden am Startplatz Blaubeeren als Souvenir gesammelt. Nach einer letzten spontanen Groundhandling-Session verabschieden wir uns alle voneinander und fahren mit neuen Erinnerungen nach Hause.

Ein großes Dankeschön geht an den DGFC Regental e.V. für die Einladung zum X-Woid Wettbewerb und zur Grillfeier sowie an den DGC Bayerwald e.V. für die Unterstützung am Hausberg Hausstein.



© AARON CORDES



© JONATHAN BALKE

Info

SCHON FÜR DIE EVENTS 2025 ANGEMELDET?
SICHERE DIR DEINEN PLATZ!

WWW.DHV-JUGEND.DE/EVENTS

Sonnenstimmung in Hartenstein

TEXT: ZOE NOGAI

Eine kleine Delegation an Flachlandpiloten hat sich Mitte August beim strategisch für niemanden wirklich praktisch, aber dafür sehr idyllisch gelegenen 1. Drachenfliegerclub Sachsens zusammengefunden, um 4 Tage lang über dem sächsischen Dorf Hartenstein nach Thermik zu suchen. Sonne gab es die komplette Zeit über zur Genüge und auch der Wind war recht präsent. An sich optimal für ausgedehnte Streckenflüge - je nach Tageszeit hätte man die Kilometer jedoch rückwärts und fremdgesteuert sammeln können, weshalb neben einigen sehr schönen morgendlichen Windenstarts und spannenden Abgleitern im Sonnenuntergang an den ersten Tagen genügend Zeit für andere Aktivitäten bleibt. Selten hat man beispielsweise eine solche Einstimmigkeit beim Wunsch nach täglichem Mittagsschlaf erlebt.

Bei unseren Gastgebern konnten wir sehr luxuriös im Clubhaus residieren. So startet der Tag mit gemeinsamem Kaffee und klingt abends an der Feuerschale aus, während wir den alljährlichen Perseiden Schauer am Himmel verfolgen. Auch die Kulinarik kommt

nicht zu kurz. Sei es beim gemeinsamen Ausflug zur Eisdiele, um den hochsommerlichen Temperaturen zu trotzen, oder den Abenden, an denen wir kiloweise Nudeln gekocht (und verdrückt) oder auch äußerst gekonnt Pizza gebacken haben - inklusive selbstgemachtem Teig.

Auch die Landschaft um den Drachenclub herum zeigt sich recht malerisch. Wenig verwunderlich also, dass der ein oder andere beim Windenseil Zurückholen mittels Quads mal etwas länger braucht - offiziell natürlich aufgrund von Schwierigkeiten beim Schalten oder Weg finden. Auch am Abreisetag meint der Wettergott es gut mit uns, so dass wir alle noch ein paar Flüge und einige wenige Glückliche, ausgedehnt Airtime sammeln können. Alles in allem ein sehr gelungenes und entschleunigendes, zweites Windenevent in diesem Jahr. Vielen Dank an unsere Gastgeber in Sachsen, sowie an Esther und Jonathan fürs Winde fahren, organisieren und zusammenbringen.